

## Gewalt in unserer (Fußball) Gesellschaft darf es nicht geben

*Vorsitzender Siegfried Vetter vom SV Pfrondorf/Mindersbach hielt zum obigen Thema eine Einführungsrede bei der Hauptversammlung seines Vereins am 27. März 2010 im Sportheim in Mindersbach! Hieraus nun einige Auszüge:*

Liebe Anwesende ich möchte zu Beginn unserer Jahreshauptversammlung noch ein paar Worte und Sätze über die zunehmende Gewalt in unserer (Fußball) Gesellschaft – die teilweise verstärkt auf dem Vormarsch ist - verlieren.

Das Fairplay ist in meinem Leben ein wichtiges Kapitel. Seit nunmehr sieben Jahre beschäftige ich mich sehr intensiv mit der Schiene Fairplay/Gewalt. Nicht nur innerhalb unseres Vereines – nein auch außerhalb des Fußballplatzes ist dieses für mich ein wichtiges Thema.

Ich habe in der zurückliegenden Zeit verschiedene Aktionen – in Richtung Fairplay durchgeführt bzw. unternommen. Bereits vier Mal führte ich Veranstaltungen die sich auf die Fifa Fairplay Woche bzw. den Fifa Fair Play Tag bezog, durch.

Leider – wenn ich meine bisherigen Vorhaben differenziert betrachte - mit mäßigem Erfolg nach Außen.

Die ganze Sache wird zwar zur Kenntnis genommen, aber das war es dann auch schon. Gelebt wird meine Strategie eigentlich nicht so wie ich mir es vorstelle bzw. vorgestellt habe!

Eigentlich schade!

Es entstand für mich der Eindruck dass man, ob im eigenen Verein oder wo anders, das eine bzw. andere Male nur „belächelt“ wird, für das was man in dieser Richtung schon auf die Beine gestellt hat.

Dabei muss ich mich schon fragen wo führt das GANZE hin. Warum ist unsere (Fußball) Gesellschaft so träge?

Man könnte, ja man sollte auf diesem Gebiet noch vieles unternehmen und kreieren, aber leider lässt die Bereitschaft und somit das Engagement Allgemein zu Wünschen übrig.

Hier sollte sich dringend was ändern!

Ich darf bei dieser Gelegenheit auch auf einen Brief des wfv Präsidenten Herbert Rösch vom 18. März hinweisen. Er musste – wie ich – mit großer Sorge in der zurückliegenden Vorrunde feststellen, dass der Fairplay Gedanke auf unseren Sportplätzen vereinzelt, aber daher umso mehr ernsthaften Schaden erlitt.

Liebe Anwesende, ich habe sein Schreiben – das ich voll unterstütze – bei uns im Vereinsheim am Informationskasten in voller Länge ausgehängt. Sie können den Brief von Herrn Rösch auch hier [aufrufen!](#)

Neben den Fairplay Aktionen die ich seit nunmehr sieben Jahre hier in unserem Verein durchführe, bin ich noch in zwei Projektgruppen außerhalb eingebunden.

Zum einen in Nagold beim Runden Tisch „Gewaltprävention Jugendliche“ sowie in Ebhausen in der offenen Jugendarbeit und zwar bei Bildung + Betreuung von Hauptschule/Jugendliche.

Möchte kurz zwei Ereignisse anführen, die mittelbar mit meinen Themen zu tun haben und die uns sicherlich alle nachdenklich stimmen.

Wie Sie ja sicherlich wissen, hat sich der grauenvolle Amoklauf von Winnenden und Wendlingen am 11. März geäußert. Ich habe in 2009 über dieses traurige Kapitel im Rahmen unserer damaligen Hauptversammlung gesprochen.

Aber etwas ganz schreckliches passierte in Ebhausen - quasi direkt vor unserer Haustüre. Ein 15-jähriger Jugendlicher wurde in den Abendstunden des 25. Februars mit mehreren Messerstichen ermordet – auf grauenvollste Art, einfach bestialisch abgestochen und liegengelassen.

Diese Tat, die vor wenigen Wochen geschehen ist, hat große Bestürzung in und um Ebhausen bei den Bürgerinnen und Bürger ausgelöst.

Fassungslosigkeit und Ratlosigkeit macht sich breit. Es war und es ist noch für viele schwierig zur Normalität zurück zu finden. So auch bei mir!

Es ist eine Brutalität passiert, die man in Worten nicht um schreiben bzw. beschreiben kann.

Die immer wieder aufkommende Frage nach dem WARUM wird bzw. wurde gestellt; aber niemand kann Antwort darauf geben.

Liebe Anwesende wir müssen auf drastische Art erkennen, wie sehr sich die Verhältnisse in unserer Gesellschaft verändert haben.

Wohin führt der Weg unserer Kinder und Jugendlichen, diese Frage stellt man sich nicht nur in Ebhausen – nein auch in der ganzen Region kommen jetzt wiederum Diskussionen auf, was haben wir falsch gemacht – bzw. wie könnte man in unserer Gesellschaft solche Verbrechen verhindern!

Drei Punkte möchte ich nachstehend erwähnen, die man im Auge behalten sollte und bei denen man auch entsprechend handeln sollte:

1.) Tun wir eigentlich alles für unsere Kinder, Jugendliche und Heranwachsende – haben wir als Eltern, als Fußballtrainer und Betreuer, aber auch als Vereinsfunktionär noch das richtige Handling? Finden wir die richtigen Worte?

2.) Ein weiteres Thema das bei den Heranwachsenden eine übergeordnete + überaus wichtige Rolle spielt, ist das Internet mit seinen unendlichen Möglichkeiten. Es bietet unseren Kindern und Jugendlichen und natürlich auch uns selbst, alle Möglichkeiten dieser Welt – im positiven wie aber vielmals auch im negativen Sinne.

Handys, Videos und DVD und Computerspiele mit ihren teilweisen schrecklichen Angeboten sowie auch der Alkohol in

frühester Jugend der in vielen Fällen hinzu kommt - tun ihr übriges dazu!

3.) Ist der Bildungs- und Erziehungsweg den unsere Politiker teilweise vorgeben noch abdukt?? Ich habe da so meine Zweifel. Wenn man schon Kleinkinder mit sechs Monaten in einen Hort gibt, dann fehlt diesen – ich sage es mal so salopp – die Wärme, die Geborgenheit, die Aufmerksamkeit und das Gefühl bedingungslos geliebt zu werden. Dies waren meine drei Punkte, es gäbe sicherlich noch mehr die man aufführen könnte.

Um auf unseren Fußball zurückzukommen, so muss ich klar feststellen, dass teilweise bereits in den untersten Juniorenspielen mit verbalen Äußerungen um sich geworfen wird, parallel aber auch die handgreifliche Gewalt auf und neben dem Fußballplatz zunimmt.

Fußball ist ein Mannschaftsspiel und wird zum Teil mit vielen Emotionen geführt. Keine Frage dies gehört zum Alltag.

Aber wenn das Ganze sich unter der berühmten „Gürtellinie“ abspielt, hat dies mit unserem geliebten Sport – mit dem Fußball - nichts mehr, aber gar nichts mehr zu tun.

Hier sind die Übungsleiter und auch die Funktionäre gefordert und gefragt ihren Teil dazu beizutragen.

Und hier krankt es bei vielen. Angefangen von der obersten Liga, der Bundesliga, bis hinunter in den unteren Amateurbereich, bis hin zur kleinsten - untersten Jugend steht immer nur eines im Mittelpunkt, nämlich **der Erfolg!!!!!!**

Der Spaßfaktor – besonders bei unseren Kindern - geht dabei ganz und gar verloren!

Gerade wir Vereinsfunktionäre sollten in dieser Richtung Vorbilder sein. Wir sollten für unsere Kinder, für unsere Jugendlichen und für uns Erwachsenen selbst, einen Hort und eine Begegnungsstätte für ein Miteinander und nicht gegen Einander schaffen.

Daher sollte der Fairplay Gedanke – den ich schon jahrelang im Sport sprich Fußball zelebriere, immer mehr Gewicht bekommen. Gewalt – egal wo und wie - darf es nicht geben, denn Gewalt in unserer Gesellschaft kann tödlich sein. Wir haben es in grauenvollster Weise jetzt wieder erfahren.

Soweit ein Auszug von der Ansprache des 1. Vorsitzenden über die Schiene Gewalt und Fairplay.

Wer gerne mit Siegfried Vetter über dieses Thema und über seine Ausführungen mehr erfahren möchte bzw. seine Anregungen noch ergänzen möchte, kann sich gerne mit ihm in Verbindung setzen.

Hier die Adresse:

Siegfried Vetter

Tulpenstr. 17

72224 Ebhausen

Telefon 07458/7232

Handy 0170/7346793

E-Mail: [svetter17@aol.com](mailto:svetter17@aol.com)



1. Vorsitzender Siegfried Vetter spricht über die Gewalt in unserer Gesellschaft